

# RUNDSCHAU FÜR ELSTERWERDA

**Auf Seite 18:** Lausitzer Revier geht **sparsam** mit Kohlegeld für Strukturwandel um.

## UND BAD LIEBENWERDA



Das Amt Plessa hat mit fachlicher Unterstützung alle vorhandenen Radwegeverbindungen zwischen seinen Gemeinden detailliert dokumentiert. Der Zustand der Pisten reicht von miserabel bis hervorragend. Einige Wege gibt es noch gar nicht. Diese sind aber notwendig, weil sich Radfahrer auf viel befahrenen Straßen bewegen.

Grob überschlagen sind alle Einzelprojekte zusammengefasst mehrere Hundert Kilometer lang und dürften um die 20 Millionen Euro teuer sein. Kostenträger wären das Land, die Gemeinden und andere öffentliche Eigentümer. Von perfekten Wegen würden nicht nur die knapp 6000 Einwohner des Amtes profitieren, sondern alle Radwanderer, die zum Beispiel zwischen Senftenberg, Lauchhammer, Elsterwerda und Bad Liebenwerda oder auch in Nord-Süd-Richtung unterwegs sind, sowie ebenso radelnde Arbeitspendler, die mangels sicherer Alternativen lieber mit dem Auto fahren.

Das Radverkehrskonzept darf aktuell fleißig diskutiert werden. Dies ist allerdings nur mithilfe einer interaktiven Karte online auf der Internetseite des Amtes Plessa möglich. Dort sind unter anderem der Zustand, das Ausbauziel, die Länge und die geschätzten Kosten der einzelnen Wege einsehbar.

### Einwohner dürfen mitreden

Jeder kann noch bis zum 18. Februar seinen Kommentar abgeben. „Wir wünschen uns eine rege Beteiligung, aber die Resonanz war bisher noch verhalten. Je mehr Bürger sich äußern, desto besser spiegelt das Konzept deren Willen wider“, sagt Bauamtsleiterin Janin Petschke.

Alle Anmerkungen und Vorschläge werden gesichtet und fachlich bewertet. Ziel sei es, den finalisierten Maßnahmenkatalog mit den festgelegten Prioritäten in der öffentlichen April-Sitzung des Amtsausschusses Plessa zu beschließen.

Janin Petschke geht davon aus, dass das Konzept eine solide Handlungsgrundlage mindestens für die nächsten zehn Jahre sein wird. Um Träume nicht erst aufkommen zu lassen: Es wird kein durchgängiges Asphaltnetz geben. Auch auf gehobelten und befestigten Wegen lasse es sich gut fahren.

In dem Radverkehrskonzept stechen natürlich die Neubauvorschläge heraus. Dabei handelt es sich vornehmlich um noch nicht vorhandene, straßenbegleitende Radwege. Baulastträger ist hier der Landkreis, aber in den meisten Fällen das Land Brandenburg. Grob zusammengerechnet ergibt sich eine Summe von mehr als zehn Millionen Euro. Das Amt Plessa wird sicher hier und da einen Vorstoß wagen. Dass aber auch nur die Hälfte aller gewünschten neuen Wege im kommenden Jahrzehnt gebaut wird,



Zu viel Verkehr; Auf der Landesstraße zwischen Hohenleipisch und Gorden, der kürzesten Verbindung zwischen den Dörfern, herrscht Lebensgefahr für Fahrradfahrer. Sie können aber über ausgebaute Waldwege durch den Loben fahren. Das Amt Plessa bevorzugt jedoch einen straßenbegleitenden Radweg. Kosten: mindestens drei Millionen Euro.



Wer von Plessa nach Schraden sowie in Richtung Hirschfeld und Gröden möchte, der muss zunächst mit den Landesstraßen vorliebnehmen. Durchgängige Radwege sind der Wunsch.



Die Landesstraße zwischen Plessa und Döllingen ist sanierungsbedürftig, schmal, ohne Radweg und deshalb gefährlich für Unmotorisierte. Fotos: Manfred Feller

## Kreisstraße wird nur mit Förderung neu

**Infrastruktur** Die K 6209 ist auch durch Umleitungsverkehr völlig marode. Baustart ist wohl erst 2025.

**Elsterwerda.** Die gute Nachricht: Der Landkreis hat einen Plan, wie er seine Kreisstraße 6209 gründlich ertüchtigen will. Diese beginnt an der B 101 (Ausgang Elsterwerda nach Bad Liebenwerda) und führt über den Kreisel Biehla nach Kraupa. Die schlechte Nachricht: Fördermittel sind erforderlich. Dazu heißt es: „Haushaltsmittel des Landkreises Elbe-Elster wurden vorsorglich als Haushaltsrest in das laufende Kalenderjahr übernommen, um im besten Fall zügig handlungsfähig zu sein. Wahrscheinlicher aber wird ein möglicher Baubeginn 2025 sein, vorausgesetzt, die Fördermittel werden bereitgestellt.“ Diese seien schon 2022 beantragt worden.

### Landesbetrieb im Boot

Mit dem Boot sitzt der Landesbetrieb Straßenwesen. Er ließ den Verkehr der Bundesstraße wegen der Fahrbahnerneuerung der B 101 in Elsterwerda im Herbst 2020 etwa zwei Monate lang über die Umleitungsstrecke Dreska-Kraupa rollen.

Die Kreisstraße wird in zwei Abschnitten ertüchtigt. Der erste beginnt am Ortsausgang Kraupa (Ende Hochbord) und geht über 1035 Meter bis zum Kreisverkehr Biehla. Das zweite Stück (720 Meter) endet an der B 101. Auch solle die Decke des Kreisverkehrs, einschließlich der Anschlussbereiche, erneuert werden.

Die Unterlagen der Genehmigungsplanung lagen vor. Der Landkreis rechnet bis Ende Mai mit dem Ergebnis der Kostenermittlung. Vor eineinhalb Jahren wurden die Kosten mit rund einer Million Euro beziffert. Der Ausbau beinhaltet nicht nur die Fahrbahn an sich, sondern zwischen Kraupa und dem Kreisel auch die Straßbreite. Im Begegnungsverkehr weichen Lkw nicht selten auf die Bankette aus. mf



Der Umleitungsverkehr hatte zwischen Kraupa und der B 101 für weitere Schäden gesorgt.

# Von Plessa zum Grünewalder Lauch auf besseren Wegen

**Infrastruktur** Amt diskutiert ein Radverkehrskonzept. Mehrere Hundert Kilometer Wege würden 20 Millionen Euro kosten. Prioritäten müssen gesetzt werden. Von Manfred Feller

darf aus Kostengründen bezweifelt werden.

Beispiele für notwendige neue Wege an Straßen: Plessa - Döllingen, ein Kilometer, 560.000 Euro (jeweils etwaige Werte); Döllingen - Kahla, 800 Meter, 500.000 Euro; Plessa - Schraden, 5,3 Kilometer, 3,2 Millionen Euro (alternativ Elsterradweg nach Osten und dann Ausbau des Schiffgrabenweges nach Schraden); Plessa - Abschnitt Richtung Hirschfeld/Gröden, 1,4 Kilometer, 840.000 Euro; Hohenleipisch - Gorden (Schulweg), 5,3 Kilometer, drei Millionen Euro; Döllingen - Hohenleipisch, 1,8 Kilometer (Weg weiter nach Finsterwalde vorhanden), zwei Kilometer,

1,2 Millionen Euro. Eine weitere Kategorie sind die Ausbaustrecken. Ob sie realistischer sind, muss sich zeigen. Diese befinden sich zumeist in Gemeindeeigentum. Beispiele: Gorden in Richtung Friedersdorf, 5,2 Kilometer, 1,3 Millionen Euro; Schwarze Elster/Plessa in Richtung Elsterwerda, 3,8 Kilometer, drei Millionen Euro; relativ geringe Kosten für Plessa - Kahla-Waldeslust.

### Oberflächen brauchen Frischkur

Zu den Prioritäten gehört die Strecke Plessa zum Erholungsgebiet Grünewalder Lauch. Das ist eine sehr beliebte Radroute, jedoch mit wechselnder und verbesserungsbedürftiger Oberfläche. Die Baulast, so Janin Petschke, liege beim Forstbetrieb Bran-

denburg. Das Amt werde auf jeden Fall für Verbesserungen auch weiterhin das Gespräch suchen.

Eine dritte Kategorie im Radverkehrskonzept betrifft die Oberflächenanierung. Hier geht es um Dutzende Streckenabschnitte rings um alle Gemeinden des Amtes Plessa mit mehreren Hunderten Kilometern Länge. Auch dort ist die Oberfläche unterschiedlich beschaffen, meistens jedoch unbefestigt, so die Bauamtsleiterin. Ertüchtigung und Wartung dürften ebenfalls eine Millionenumschme kosten. Der Bauhof, der sich auch darum kümmern müsse, habe mit den vielen anderen Straßen, Wegen und Grünanlagen bereits sehr gut zu tun.

### Radwegbau an Landes- und Bundesstraßen

**Geplant** wird der Neubau an der B 87 zwischen Herzberg und Fernerswalde. Möglicher Baubeginn: 2025.

**Radwege** werden zwischen Hohenbuckow und Naundorf sowie zwischen Naundorf und Schlieben (entlang der B 87) und zwischen Lausitz und Marxdorf an der B 183 geplant.

**Im Rahmen** des sich in Planung befindlichen grundhaften Ausbaus eines weiteren Abschnittes der B 101-Ortsdurchfahrt Elsterwerda (Packhofstraße - Denkmalplatz) werden Wege für den Fußgänger- und Radverkehr angelegt. mf

## Blinden- und Sehschwachen-Verband mit neuer Chefin

**Bad Liebenwerda.** Die Mitglieder der Bezirksgruppe „Altkreis Bad Liebenwerda“ des Blinden- und Sehschwachen-Verbands Brandenburg werden sich auch in diesem Jahr zum gemütlichen Beisammensein und Erfahrungsaustausch zusammenfinden. Allerdings unter neuer Führung: Tamara Groß aus Präsen leitet nun die Gruppe. Willfried Krüger hatte zum Jahresende nach 20 Jahren das Amt aufgegeben. Das berichtet Günter Zimmermann in einer Pressemitteilung.

Bei den Zusammenkünften geht es oft um besonders schlechte Fußwege oder auch um beson-

ders nette Verwaltungsangestellte, die auch einmal ein Formular ausfüllen. Zudem werde über die Erfahrungen mit den technischen Möglichkeiten der Sprachkommunikation mit Geräten wie Sprechen mit dem Handy diskutiert, so Zimmermann.

Was die Mitglieder besonders gefreut habe, heißt es weiter: „Völlig aus dem öffentlichen Blick ist unsere Behindertengruppe nicht. Dies zeigte sich zum ersten Treffen 2024, zu welchem Elsterwerdas Bürgermeisterin unerwartet erschien und der Gruppe eine mit viel Dank angenommene Spende übergab.“

Die nächsten Zusammenkünfte sind am 21. Februar, 20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 18. September, 16. Oktober, 20. November und am 11. Dezember. Sie finden in der DRK-Station in Elsterwerda ab 14 Uhr statt. SvD

**Kontakt:** Uwe Lehmann, Telefon: 03533 4896456, Günter Zimmermann, Telefon: 03533 3001

**Wie zeigt man Halsschmerzen? Apotheker Matthias Böhm als Gast im Blinden- und Sehschwachenverband**

Foto: Günter Zimmermann



### Ihr Kontakt zur Redaktion

Redaktions-Hotline: 0355 481 777

Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

### Lokalredaktion Elsterwerda

elsterwerda@lr.de

Reporter: Frank Claus

Mobil: 0171 8396990

Reporter: Manfred Feller

Mobil: 0170 7856779



### Leserservice

Fragen zur Zustellung und

Anzeigenannahme: 0355 481 555

### Rundschau-Servicepartner

Reisebüro Jaich

Roßmarkt 5, Bad Liebenwerda

Hauptstraße 10, Elsterwerda

Angebot: Anzeigen-, Ticket- und

Briefmarkenverkauf